

Verpackungswende jetzt!

Impulse von WWF und PreZero für einen Systemwandel für mehr Kreislaufwirtschaft bei Kunststoffverpackungen

„Wir haben das Ziel der Senkung des primären Rohstoffverbrauchs und geschlossener Stoffkreisläufe.“

Koalitionsvertrag

Im Rahmen der gemeinsamen Dialogveranstaltung „Verpackungswende jetzt! Systemwandel in der Kreislaufwirtschaft“ veröffentlichen der WWF und PreZero ein gemeinsames Impulspapier, mit dem Ziel die Kreislaufwirtschaft bei Verpackungen mit Blick auf das Recycling zu verbessern.

Welche Herausforderungen sehen wir

- Einerseits wächst die Sensibilität der Konsumenten für nachhaltige Verpackungen, andererseits hält der **Trend zu to-go- und Convenience-Produkten** an. Das erschwert die Reduktion des Verpackungsverbrauchs, gerade von schwierig zu recycelnden Materialien.
- **Der Onlinehandel** und die Nachfrage nach **kleineren Portionsgrößen** haben zusätzlich zum steigenden Verpackungsverbrauch beigetragen.
- **Markenorientierte Gestaltung**, eine Vielzahl an Designs und Formen, ruß-basierte Schwarzpigmente, dunkles Plastik etc. werden gegenüber **nachhaltigem Verpackungsdesign** noch immer **priorisiert**.
- Die **Verwendung recycelter PCR-Materialien insbesondere in Food- aber auch in Non-Food-Anwendungen ist aufgrund fehlender Normen, Qualitäten und Mengen begrenzt**, und die Recyclingmärkte für nicht-PET-Polymere sind dysfunktional.
- Die derzeitigen **Zielvorgaben für die stoffliche Verwertung sind ehrgeizig**. Um sie zu erreichen, sind erhebliche **zusätzliche Maßnahmen erforderlich**, z.B. eine verstärkte Trennung an der Quelle, eine recyclinggerechte Gestaltung und die Einführung fortschrittlicher Sortiertechniken.
- Trotz unterschiedlicher regulatorischer Instrumente steigt der Verpackungsverbrauch weiter an und **sinkt der Anteil an Verbundverpackungen nur langsam**.

Was wir jetzt brauchen

Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung betont klar die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft und ist eine gute Basis, um die Transformation zu mehr Recycling und geschlossenen Stoffkreisläufen für Verpackungen zu realisieren. Die folgenden Impulse sind aus Sicht von WWF und PreZero dabei zentral:

1. Verbesserung der Recyclingfähigkeit

- Umsetzung des im Koalitionsvertrag verankerten **Fondsmodell** als **privatwirtschaftlich organisiertes** Bonus/Malus-System mit finanziellen Anreize für ein recyclingfreundliches Design und Rezyklateinsatz
- **Weiterentwicklung des Mindeststandards für Recyclingfähigkeit** – perspektivisch zu einem gemeinsamen europäischen Standard
- **Einschränkung von Verbundmaterialien**, wo diese nicht erforderlich sind.
- **Trenn- und Sortierhinweise** als klare Handlungsleitung für Konsumenten gilt es EU-weit anwendbar bzw. einheitlich zu gestalten (mit Fokus auf jew. Materialfraktionen)

2. Steigerung des Rezyklateinsatzes

- Einführung **produkt- oder materialspezifischer Mindestquoten** für den **Einsatz von PCR-Rezyklat** in unterschiedlichen Anwendungen wie (Lebensmittel-) Verpackungen und Produkten, die Recyclingfähigkeit muss gewährleistet bleiben.
- Das von der Bundesregierung angestrebte **Recyclinglabel** muss Verbraucher*innen eine **verlässliche und einfache Orientierung zur Recyclingfähigkeit** und zum **Anteil an PCR-Rezyklat** in Verpackungen geben. Ziel ist, dass **Nachhaltigkeit** der Verpackung in der **Konsumentenwahrnehmung** gegenüber anderen Fragen des Designs **priorisiert** wird.
- Insgesamt braucht es stärkere **finanzielle Anreize** für den Einsatz von Kunststoffrezyklaten

3. Gemeinsame europäische Standards und Normen

- Überprüfung und Modernisierung der restriktiven Regeln für den Einsatz von Rezyklat in Lebensmittelverpackungen durch **Überarbeitung der EFSA-Kriterien und Beschleunigung des Prüfverfahrens und der generellen Rezyklatnormierung**
- EU-weit einheitliche und nach Anwendungsgebiet **differenzierte Qualitätsstandards für Sekundärrohstoffe** (vor allem Kunststoffe)